

Weltenbummler-Liebe

Als Paar unterwegs in über 30 Ländern

SEVELEN – Eine Sevelerin trifft einen Wiener in Australien. Ursula Wunder und Martin Novotny verlieben sich, entsagen dem Luxus und machen sich mit dem Auto auf die gemeinsame (Weiter-)Reise. Vergangenen September kamen sie zurück in die Schweiz.

• Hildegard Bickel

«Ich kann noch gar nicht sagen, ob ich schon angekommen bin», sagt Martin Novotny. Das Leben auf Rädern mit Landkarte und Reiseleiter bestimmte die letzten Monate des Ehepaars. Ursula Wunder wurde durch ihre Arbeit als Oberstufenlehrerin jedoch bald wieder vom Alltag eingeholt. Eine willkommene Ablenkung, wie sie meint: «Ich unterrichte sehr gerne, und daher fiel mir die Rückkehr in den Alltag leichter.» Zurück vom Reisetraum in den Alltagstrott haben beide 50-Prozent-Arbeitsstellen angenommen. «Ganz bewusst», sagt Wunder, «denn weniger Geld ist mehr Lebensqualität.»

Ausgedehnte Reisen

Auf ihren Reisen durchquerten Novotny und Wunder Länder, die touristisch kaum ein Gesicht haben. In Zentralasien waren dies beispielsweise Usbekistan, Pakistan oder der Iran. Als prägende Eindrücke nennt Novotny die Freundlichkeit und Herzlichkeit Ausländern gegenüber, besonders in muslimischen Ländern. Ursula Wunder staunte immer wieder über die unglaublichen Vorurteile, die jedes



Verliebten sich auf der Reise ineinander: Martin M. Novotny und Ursula K. Wunder.

Volk über das andere hat. «Bei den Rumänen wird alles geklaut, was nicht niet- und nagelfest ist, heisst es in Ungarn. Ist man in Rumänien, sagen sie das über die Bulgaren. Die Türken sind entsetzt, dass man allen Ernstes freiwillig in den Iran will, im Iran wundert man sich, dass wir uns den Gefahren Pakistans aussetzen wollen.» Es waren jedoch keine dunkle Gefahren, die zu Novotnys und Wunders Reisebekanntschaften wurden. «Schlicht und ergreifend waren überall liebe, hilfsbereite und gastfreundliche Menschen daheim.»

Wertvolle Entdeckungen

Rückblickend war es für Novot-

ny ein grosser Schritt, die Reise anzupacken. Der 37-Jährige kündigte 2000 seine Stelle, weil er mehr vom Leben wollte. «Vom heutigen Standpunkt verstehe ich nicht mehr, wie ich als Mensch mit vorhersehbarem Ablaufdatum mein Leben und die Freiheit für eine ungeliebte Arbeit hergeben konnte.» Novotny löste sich von Karriere-möglichkeiten und seinem bisherigem Lebensstil. Auf der Suche nach neuen Ländern und fremden Kulturen begegnete er in Australien Ursula Wunder, ebenfalls Globetrotterin. Es fanden sich zwei Menschen, welche dieselben Interessen teilen und ein starkes Team bilden. «Gemeinsam überstandene Aben-

teuer, die man miteinander teilt, bleiben für immer Erinnerungsschatz», so Wunder. Beziehungsprüfungen hielten sich in Grenzen. «Wenn man den richtigen Partner gefunden hat, sind 24 Stunden Gemeinsamkeit pro Tag noch zu wenig», sagt Martin Novotny. Welches sind offene Reisewünsche? «Anzukommen», antwortet er. «Ich stelle mir das so vor wie mit dem Wunschpartner. Wenn man ihn gefunden hat, weiss man es.» Trotzdem gibt es noch ein paar Reisen, die er gerne machen würde. «Beispielsweise über die arabische Halbinsel und die Ostküste Afrikas nach Südafrika fahren.» Ursula Wunder drückt sich in der Frage nach Wunschzielen weniger geographisch aus. «Ich möchte eine Aufgabe finden, hinter der ich und wir als Paar voll und ganz stehen können, das wäre mein Traum.» Konkret bringt es Novotny auf den Punkt: «Ein näheres Ziel ist die Familiengründung. Wenn das klappt, brauchen wir keine Pläne mehr zu machen!» Was bei den beiden aber nicht ausschliesst, auch mit Kindern loszuziehen ...

BUCHTIPP

- Martin M. Novotny und Ursula K. Wunder
- Erfahren – mit dem Auto durch 30 Länder
- Ein Reisebericht und eine Liebesgeschichte
- Verlag Baeschlin, Glarus; ISBN 3-85546-159-7; Januar 2005; Fr. 29.90